

INSEL-VERLAG  ZU LEIPZIG ★*In Kürze erscheinen:*

# Die Löwenpranke

Roman

von

Otto Freiherrn von Taube

Geheftet M. 20.—

In Halbleinen M. 30.—

★

Die Helden dieses Romans, der schon vor dem Kriege geschrieben worden ist, sind die Mitglieder der Familie Löwenpranke, deren einer, der Graf Gustav, den Lesern des „verborgenen Herbstes“ wohl bekannt sein wird. Hauptfiguren sind hier seine dort weniger hervortretenden Geschwister, doch liegt das Wesentliche des Buches nicht so sehr in den Einzelschicksalen dieser Personen, als vielmehr darin, daß es in die heutige Welt ein Geschlecht versetzt mit noch fast mittelalterlichen Pflicht- und Rechtsbegriffen. Trotz ihrer ausgesprochenen Individualitäten ordnen sich Bruder und Schwester der Sippe und ihren Zwecken unter. Wie lieblos sie auch nach außen auftreten, in der Sippe waltet ihre opferfreudigste Liebe, und so schließt sich dieses Geschlecht, das lediglich nach Vornehmheit wertet und Unvornehmheit gegenüber zu stolzer Menschenverachtung gelangt, in fast dämonischem Selbstbewußtsein von allem Gegenteiligen ab, scharf jedoch alles um sich, was gleichgeartet oder gleicher Art zugewandt ist, nicht nur die fürstlichen Verwandten, auch das großzügige Bürgerhaus, auch den greisen abruzzischen Kammerdiener und den süddeutschen Handwerker aus Schäßlarn.

# Die Landstraße

Erzählungen

von

Regina Ullmann

Geheftet M. 15.—

In Pappband M. 25.—

★

Was Rainer Maria Rilke in dem Geleitwort zu dem vorhergegangenen Prosabuch Regina Ullmanns, mit dem er sie in die deutsche Literatur eingeführt hat, schrieb, daß in ihren Schriften auch das nicht Erfahrene, Unfassliche, Unbewältigte mit einer Sicherheit ausgestattet sei, mit einem ganz guten Gewissen so zu sagen, demgegenüber kein Zweifel aufkommen könne, gilt auch für diesen neuen Erzählungsband, mit dem nach langem Schweigen die Dichterin hervortritt, und der alle Vorzüge ihrer an dem großen Vorbild geschulten Kunst vereinigt. Güte und menschliches Begreifen sind der Grundzug dieser Geschichte, die, auch wenn sie nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Leben zeigen, in der Begebenheit die unentrinnbare Verstrickung in das große Schicksal ahnen lassen, oder, um in Rainer Maria Rilkes unvergleichlicher Sprache zu reden, möge der Gegenstand, den sie behandelt, oft so gering sein, daß man ihn für stumm und einfältig halten möchte: sie schneidet ihm einen Mund ein, und er redet das Große.

Ⓛ

DER INSEL-VERLAG